

Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten (BBBB)

Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung –
Individuelles Fördern in der Schule

Herbst 2012



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport



Gliederung

Teil 1: Hintergründe

Teil 2: Das baden-württembergische Projekt BBBB

Teil 3: Umsetzung





Teil 1:

Hintergründe



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Jeder Mensch ist einzigartig...



Bedingungen



- Erkenntnisse der Lernbiologie
- Heterogenitätsdiskurs in den Erziehungswissenschaften
- Schlechtes Abschneiden in den Schulvergleichsstudien
- Verändertes Schulwahlverhalten der Eltern



Deshalb...

muss unterrichtlich darauf reagiert werden und das Kind in den Mittelpunkt gestellt werden.

—> **Veränderung der Lernkultur**

1. Fachtagung 2004 – Individuelle Förderung als Grundlage für ein Bildungssystem mit Zukunft
2. Beschluss der KMK (März 2005) - gemeinsames Ländervorhaben:
 - positiver Umgang mit Heterogenität,
 - Verbesserung der Diagnosefähigkeit,
 - gezielte Unterstützung des Einzelnen.

Leitlinien einer Förderstrategie der KMK



„Individuelle Förderung ist die wesentliche Grundlage für schulisches Lehren und Lernen. **Jeder Unterricht** sollte vom Entwicklungsstand und den individuellen Potenzialen des einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen ausgehen und sich an den jeweiligen Bildungsstandards orientieren...“.

(Beschluss der KMK vom 04. März 2010)



Grundlagen in BW



- Schulgesetz BW §1, Abs. 2 (August 1983; Dezember 2007):
„... in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung zu fördern.“
- VwV „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ (August 2008):
„Die individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen bestimmen den Unterricht und erfordern Differenzierung und Individualisierung“.

Erfordernis: Differenzierung



„Der Begriff der Differenzierung umfasst alle organisatorischen und methodischen Bemühungen, die darauf abzielen, den individuellen Begabungen, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen einzelner Schüler oder Schülergruppen innerhalb einer Schule oder Klasse gerecht zu werden.“

Klafki, Wolfgang / Stöcker, Hermann: Innere Differenzierung des Unterrichts.
In: Zeitschrift für Pädagogik, 22. Jg. (1976), 4, S. 497 f.



Erfordernis: Individuelle Förderung



„Unter **individueller Förderung (iF)**

werden alle Handlungen von Lehrerinnen und Lehrern und von Schülerinnen und Schülern verstanden, die mit der Intention erfolgen bzw. die Wirkung haben, das Lernen der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers unter Berücksichtigung ihrer/seiner spezifischen Lernvoraussetzungen, -bedürfnisse, -wege, –ziele und -möglichkeiten zu unterstützen.“

(Kunze/Solzbacher „Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II“ Baltmannsweiler 2009, S. 19)





Grundlagen in BW

- Schulgesetz BW §1, Abs. 2 (August 1983; Dezember 2007):
„... in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung zu fördern.“
- VwV „Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen“ (August 2008):
„Die individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen bestimmen den Unterricht und erfordern Differenzierung und Individualisierung“.
- Kompetenzorientierte Bildungspläne (seit 2004)



Kompetenzorientierung



- Kompetenzorientierte Bildungspläne bedingen kompetenzorientierten Unterricht
- Kompetenzorientiert unterrichten bedeutet, auf die Interessen, Bedürfnisse und Talente des Einzelnen eingehen
- Kompetenzorientierter Unterricht wird nach den Erfordernissen der Lernenden gestaltet und von der Struktur des Lernens her entwickelt



**Kompetenzorientiert unterrichten
heißt ...
individualisiert unterrichten, mit dem
Ziel zu fördern**



Teil 2:

**Das baden-württembergische Projekt BBBB
„Beobachten – Beschreiben – Bewerten – Begleiten“**



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Der baden-württembergische Ansatz: BBBB



Ziele:

- Stärkung der Diagnosefähigkeit von Lehrkräften
- Erweiterung der Möglichkeiten der individuellen Förderung im Unterricht
- Abstimmung des Lernens im Unterricht auf die Bildungsbedürfnisse und den Bildungsanspruch von Schülerinnen und Schülern
- Unterrichtsentwicklung als notwendigen Prozess für einen schüler- und kompetenzorientierten Unterricht erkennen

Zielgruppen



- Mitglieder von zentralen Projekt- und Konzeptionsgruppen
- Leiterinnen und Leiter von Erlasslehrgängen
- Fachberater/innen Unterrichtsentwicklung und Fortbildner/innen aller allgemein bildenden Schulen
- Fachberater/innen Schulentwicklung
- Schulaufsichtsbeamte
- Schulleitungen
- Lehrkräfte aller allgemein bildenden Schulen



Übersicht über die Bausteine



Hand-
reichungen

Lehrkräfte-
fortbildung
und
-beratung

Unterstütz-
ungs-
systeme

Weiterent-
wicklung
nach wachsendem
Prinzip



Baustein Handreichungen



Basispapier

Broschüre

**Neue Lernkultur-Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung
(Erscheinungsdatum Januar 2010; download www.km-bw.de)**

Individuelles Fördern in der Schule durch Beobachten – Beschreiben –
Bewerten - Begleiten

Praxishefte

Weitere Broschüren (bedarfsorientiert nach wachsendem Prinzip):

- Erfahrungen mit veränderten Schulraumkonzepten
- Individuelle Förderung von Jungen und Mädchen im Englischunterricht
- Kompetenzdiagnostik in der Schule
- Professionelle Beziehungsarbeit in der Schule
- Differenzierender Geschichtsunterricht
- Neue Lernkultur Mathematik
- Kompetenzraster
- ...



Baustein Lehrkräftefortbildung und -beratung



Zentrale
Fortbil-
dungen

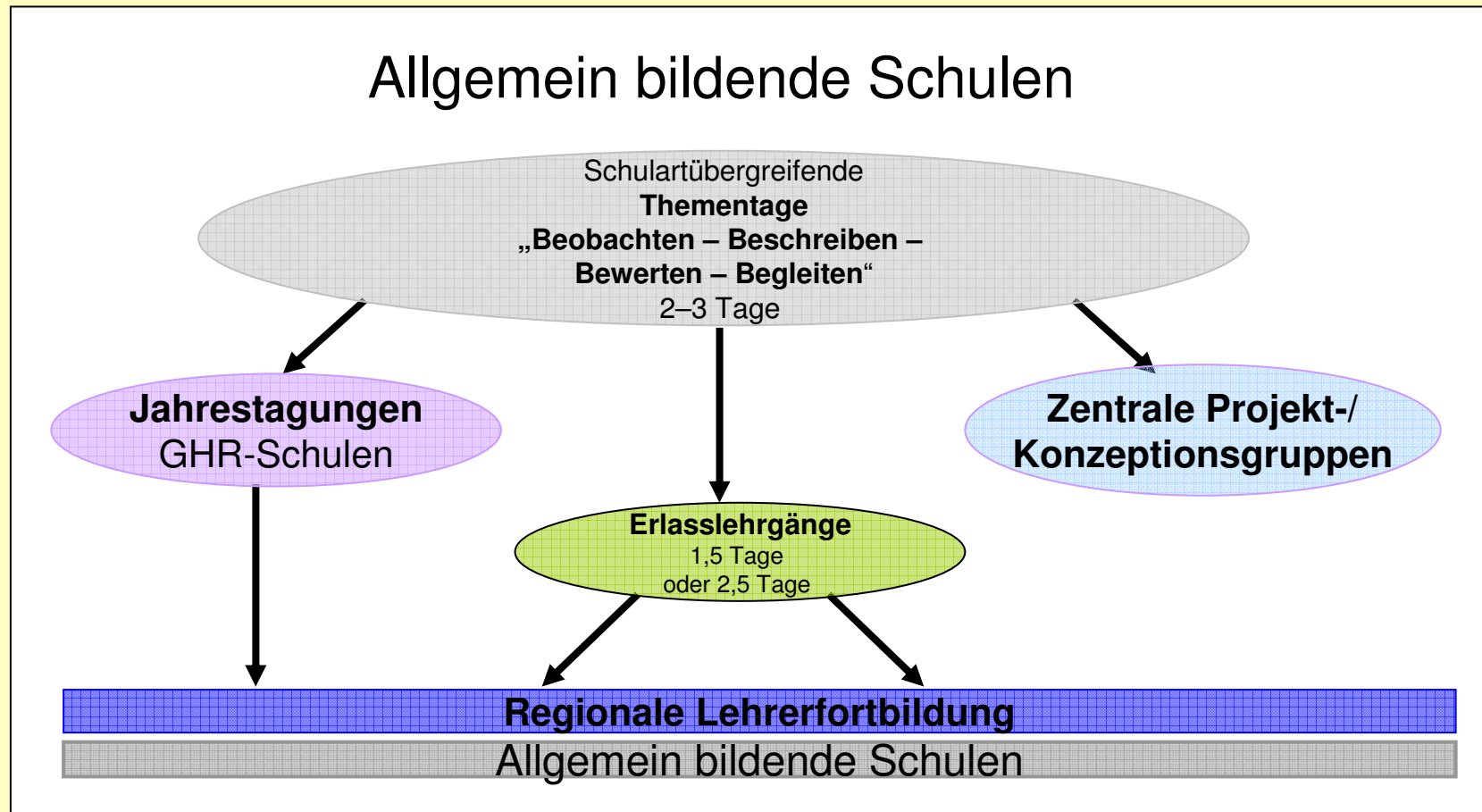
Regionale
Fortbil-
dungen

- Thementage für Erlasslehrgangleitungen, Mitglieder zentraler Projekt- und Konzeptionsgruppen und Schulleitungen
- Erlasslehrgänge in den Fächern und Fächerverbänden mit Schwerpunkt "BBBB" für Fachberater/innen
- Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern
- Qualifizierung von Fachberater/innen Unterrichtsentwicklung GHRS
- Qualifizierung von Fachberater/innen Schulentwicklung und von Schulpsychologen/innen

- Fortbildungen in den Regierungspräsidien, Abteilungen 7, Referate 77
- Fortbildungen in den Staatlichen Schulämtern



Prozessablauf Lehrkräftefortbildung und -beratung



Baustein Unterstützungssysteme



Beraterinnen und
Berater

- Aufbau eines Referentenpools zur Unterstützung zentraler und regionaler Fortbildungsmaßnahmen

Fachberater/innen
Unterrichts-
entwicklung

- Spezialisierungsbausteine im Rahmen der überfachlichen Fachberaterqualifizierung „Fachberater/innen bilden fort“

Modul
Unterrichts-
diagnostik KMK

- EMU und EMU PLUS (abrufbar auf der Homepage des Kultusministeriums und Landeslehrerfortbildungsserver)

Weitere
Maßnahmen

- Schulartspezifische Unterstützungsmaßnahmen und Unterstützungsmaßnahmen für Schulleitungen





Teil 3:

Umsetzung



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

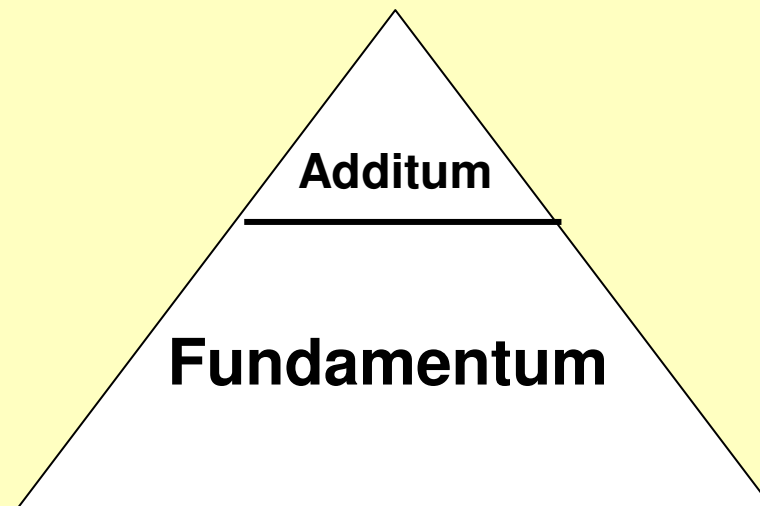


Traditioneller Unterricht

- Vorbereitung eines Inhaltes mit Hilfe des Lehrbuchs, auf der Grundlage des Bildungsplans
- In die Unterrichtszeit hinein werden lineare Schritte der Bearbeitung und Unterrichtsgestaltung geplant

→ **Orientierung an einem angenommenen Durchschnitt der Lernmöglichkeiten und des Lerntempos**

Bisheriges Verständnis von Förderung



Klafki / Stöcker 1976

Herbst 2012



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Leitlinien einer Förderstrategie der KMK



„Individuelle Förderung ist die wesentliche Grundlage für schulisches Lehren und Lernen. **Jeder Unterricht** sollte vom Entwicklungsstand und den individuellen Potenzialen des einzelnen Kindes bzw. Jugendlichen ausgehen und sich an den jeweiligen Bildungsstandards orientieren...“.

(Beschluss der KMK vom 04. März 2010)



Ergo



Veränderte Aufgabe der Lehrkräfte:

Nicht mehr Planung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtsprozessen,
sondern

Inszenierung von individuellen Lernprozessen durch
Diagnose der Lernausgangslage, des Lernfortschritts und der
Lernschwierigkeiten und Adaption der Lernaufgaben an die
Lernmöglichkeiten des einzelnen Schülers

Bildungsplan

Projekt "Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten"



Mit den Interessen des
Lerners verknüpfen

Passung
am
Schüler

Unterrichtsinhalte

Unterrichts-
gestaltung

mit dem
Vorwissen
des Lerners
verknüpfen

Am Lerner
orientieren

Veränderte Lernkultur

(Freie Schule Anne-Sophie nach Peter Frattton)



- Inputphase: a. Feedback - Schüler reflektiert den aktuellen Lernstand,
b. Zielbekanntgabe - Schüler vereinbart mit Lernbegleiter sein nächstes Lernziel,
c. Faszinationsphase - Eigene Faszination des Lernbegleiters an dem Thema,
d. Anregungsphase - Aufzeigen von 2-3 Möglichkeiten, wie das Ziel erreicht werden kann,
e. Planungsphase - Schüler plant seinen Lernprozess und schreibt die Ziele und Schritte ins Lerntagebuch
- Selbstlernphasen (Lernatelier, freie Stillarbeit, ...)
- Themenorientierte fächerübergreifende Projektangebote (Clubs, ...)
—> Organisation in Trimestern

Erfahrungen der Lehrkräfte nutzen

z. B .

- Pädagogische Diagnostik
- Offene Unterrichtsformen
- Individuelle Lernplänen
- Maßnahmen der Differenzierung
- Unterrichtsgestaltung (Tätigkeitsvielfalt, Selbsttätigkeit)
- Gestaltete Lernumgebung
- Classroom Management



Am Anfang kleine Schritte gehen, Bereitschaft, Interesse und Engagement fördern

Vor allem ...



individuelle Förderung als Teil von

- Unterrichtsentwicklung und
- Schulentwicklung sehen

Projekt "Beobachten-Beschreiben-Bewerten-Begleiten"



Herbst 2012



Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport